

Rezension zu „Vom Verhalten in Grenzgebieten“

von Dr. Klaus Springfeld 2014

veröffentlicht bei Amazon

Dieses Buch ist eine gelungene und eindrucksvolle Verbindung von persönlichem Erleben und jüngster Geschichte, einer Geschichte, die wir im Osten unseres Vaterlandes sehr persönlich erlebt und mehr oder weniger mitgestaltet haben. Einige waren dabei sehr aktiv, andere mehr Zuschauer, wobei in dieser Zeit schon das sichtbare und aktive Zuschauen Mut und gelegentlich sogar ein wenig Zivilcourage erforderte.

Die Schilderungen beleuchten und erklären die Verhältnisse in der DDR, insbesondere in den letzten Jahren vor dem Mauerfall und erzählen eindrucksvoll die Hoffnungen vieler Menschen auf Veränderungen. Sie erzählen aber in erster Linie die Wege – und Irrwege – des Autors auf seinem ganz persönlichen und mit vielen Erfolgen, aber auch Misserfolgen gepflasterten Weg als bildender Künstler und seinen Vorstellungen von einer anderen, besseren Welt.

Die Welt, die sich nach dem Mauerfall dann im Osten Deutschlands rasant entwickelte bzw. entwickelt wurde, entsprach dann aber nicht in allen Dingen den erträumten Vorstellungen vieler befreiter DDR-Bürger.

Der Autor erzählt anschaulich von seinem Leben als Künstler und seiner künstlerischen Arbeit nach seinem Studium in Leipzig, von seiner Übersiedlung in ein kleines Dorf in der Nähe von Schwerin und schildert seine Hoffnungen und Erwartungen, aber auch die Schwierigkeiten, Hemmnisse und Verwicklungen und wie er damit umgeht.

Es sei angefügt, dass dieses schöne und hochinteressante Buch reich bebildert ist, es sind gut gelungene Reproduktionen von Aquarellen, Gemälden, Zeichnungen und Radierungen des Autors.